



Rütistrasse 5 | 6060 Sarnen | kollegisarnen@gmail.com

## Marcus Townend, Matura 1975, Type A, \*1955 *Psychologe und Coach am Luzerner Kantonsspital*

**Welche Erinnerung an deine Gymizeit lässt Dich schmunzeln?** Ich war einer der wenigen protestantischen Schüler am Kollegi. Während der Religionsstunden, die ich nicht besuchen musste, lieb ich mir, zusammen mit meinem Kameraden Jörg, verschiedene Mopeds aus, um mit ihnen ins Sandbett zu fahren, wo wir in einer Art Mini-Motocross richtiges Springen, Fliegen und Landen auf dem Vorder-, Hinterrad und auf zwei Rädern übten. Bald interessierten wir uns für die grösseren Mofas und Roller der Marken Kreidler, Vespa, Florett und Hercules, mit welchen wir sogar Autos überholen konnten - damals noch ohne Helm und Ausweise.

Ebenfalls erinnere ich mich nur zu gut an Père Michels Darstellung von d'Artagnan. Ich sass zuhinterst, neben dem Mittelgang, als Père Michèl Alexandre Dumas d'Artagnan rezitierte, während er von vorne nach hinten auf mich zu galoppiert kam, wie ein Ritter auf seinem Pferd, und die Spitze des Stockes für die Wandtafel einige Zentimeter neben meinem Kopf in die Wand stiess.

**Wusstest du bereits im Gymi was Du einmal werden wolltest und was machst Du gegenwärtig? Wie kamst du dazu?** Damals war klar, dass

ich den elterlichen Betrieb (Hotel) übernehmen würde - heute arbeite ich als Psychologe.

**Auf welches Engagement während deiner Gymizeit bist du besonders stolz?** Besonders stolz bin ich auf die Organisation von Rockpartys und meine Fotografien von KameradInnen.

**Welche Aspekte Deines heutigen Berufs bereiten Dir am meisten Freude?** Die psychosoziale Unterstützung von jungen Menschen mit Übergewicht bereitet mir die grösste Freude.

**Was vermisst Du aus deiner Gymizeit?** Meine Gymizeit war leider etwas schwierig, aber heute geht es mir besser.

**Wie wichtig ist ein gutes Netzwerk? Besteht Dein heutiges Netzwerk auch aus Gymikontakten?** Ein gutes Netzwerk ist für mich aus zwei Gründen sehr wichtig. Erstens für die eigene psychosoziale Gesundheit und zweitens, für die beruflichen Kontakte und Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Ich habe heute auch noch mit 5 - 6 alten SchulkameradInnen regelmässig kontakt.

**Warum bist Du Mitglied im Alumniverein Freunde des Kollegi Sarnen?** Die Zeit am Kollegi war aus unterschiedlichsten Gründen prägend und das bewirkt bis heute eine gewisse Verbundenheit. Ebenfalls habe ich immer noch regen Kontakt zu ehemaligen KlassenkameradInnen und möchte diese auch weiterhin pflegen. Der Verein bietet eine zusätzliche Plattform dazu.



Rütistrasse 5 | 6060 Sarnen | kollegisarnen@gmail.com

---

***An welche Lehrpersonen erinnerst Du Dich besonders und wieso?***

An Lehrpersonen wie Pater Augustin, Pater Pirmin, Pater Gerold und J. Eisinger erinnere ich mich gerne, weil sie ein Menschenbild (vor)gelebt und weitergegeben haben, das geprägt war von Toleranz für unsere Eigenheiten und Werte, Respekt vor unserer Würde sowie von Interesse für unsere Wachstumspotenziale. Dies war für mich damals essentiell und für meine spätere psychosoziale Arbeit mit Menschen bestimmend.

Weiter erinnere ich mich gut an E. von Wyl, der die Projektarbeit am Kollegi eingeführt hat. Erstmals konnten wir selber ein Thema (Geografie, Geologie, Ökologie) wählen, eine Planung erstellen, selbständig recherchieren, Inhalte texten und diese schliesslich präsentieren. Ich erinnere mich, wie ich mich geschämt habe, nachdem ich meine bis an den Rand beschriebenen, lose in eine zerknitterte Klarsichtmappe gelegten Blätter mit der sorgfältig gehefteten, mit Fotos verzierten und mit einem ansprechenden Layout versehenen Arbeit meines Kameraden Chrigel verglichen hatte.

***Rückblickend betrachtet, was hättest Du gerne im Gymnasium noch gelernt?*** Ich hätte gerne und es wäre sinnvoll gewesen, wenn wir die grundlegenden ökonomischen Zusammenhänge angeschaut hätten. Ökonomie als Fach gab es damals noch nicht. Ebenfalls endete der Geschichtsunterricht etwa bei 1291, ich hätte aber gerne mehr über zeitgenössische Geschichte erfahren.